

**Bewerber\_in:**

Rolf Martens

**Listenplatz:**

Einstelliger Bereich

**MR**

### **Angaben zur Person:**

Kreisverband: Vorpommern-Rügen  
Wohnort: 18513 Splietsdorf/Müggenwalde  
Alter: 51 Jahre  
Familienstand: Verheiratet, eine Tochter (15), ein Sohn (9)  
Beruf/Tätigkeit: Qualifizierungstrainer in einem Bildungszentrum in Stralsund  
Mitglied seit: 1992  
Beruf/Ausbildung: Werkzeugmacher, Dipl. Ingenieur Umwelt- und Verfahrenstechnik, Studium Sozialpädagogik, Jugendbildungsreferent, Leiter einer Werkstatt für behinderte Menschen, Ausbildung als Mediator, Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Leitungskräfte



#### **1. Welches Ereignis hat dich in deiner politischen Laufbahn besonders getroffen oder dir schlaflose Nächte bereitet?**

Da gibt es zwei:

Der Golfkrieg Anfang der 90' er Jahre, seitdem bin ich Mitglied bei den GRÜNEN... und die Nuklearkatastrophe in Fukushima, die am 11.März 2011 begann und die mich lehrte, wie weh es tun kann, recht zu haben...

#### **2. Für was stehst du inhaltlich? Was bedeutet das für die Menschen in MV?**

Ich lebe seit 1999 in der Nähe von Grimmen. Ich verfüge über langjährige Erfahrungen als Stadtvertreter, als Fraktionsvorsitzender im Kreistag und als Mitglied im Kreisvorstand. Ich stehe für die Entwicklung, Belebung und Stärkung des ländlichen Raumes hin zu wesentlich mehr Lebensqualität für Alt und Jung, hin zur Ermöglichung verschiedenster Lebensentwürfe und hin zu regionalen und ökologisch sinnhaften Wirtschaftskreisläufen. Dabei ist die Nutzung der vorhandenen Erfahrungen und Ressourcen vor Ort ein wesentlicher Faktor für das Gelingen. Die frühzeitige Beteiligung aller Einwohnerinnen und Einwohner an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ist grundsätzlich einzufordern, zu beachten und zu überprüfen. Ich interessiere mich für die Bedürfnisse der Menschen, biete ihnen Unterstützung an und eröffne ihnen Zugangswege zu Ressourcen, Informationen und Fördermöglichkeiten. Gegebenenfalls mache ich ihre Anliegen zu meinen und suche weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Aktuell engagiere ich mich genau in dieser Weise in der Initiative Schülerbeförderung, die eine gerechte Über-

nahme der Schülerbeförderungskosten im ganzen Land erreichen will.

Ich begreife die Entwicklung des ländlichen Raumes für den gesamten Landesverband als Querschnittsaufgabe zwischen unseren Schwerpunktthemen.

Ich halte es für dringend erforderlich, bestehende erfolgreiche Initiativen bekannt zu machen, miteinander zu vernetzen und zu stärken. Ansätze dazu sind reichlich vorhanden, denn im ländlichen Raum „leben“ unsere Themen. Im ländlichen Raum wird Landwirtschaft betrieben, hier werden Windräder aufgestellt und es wird gefrackt, hier ruht der öffentliche Nahverkehr und die Castoren fahren durch. In vielen Dörfern breiten sich die rechten Gesinnungstäter aus und es fehlt in besonderer Weise an existenzsichernden Arbeitsplätzen. In vielen Ämtern und Gemeinden werden, verbunden mit einem hohen zeitlichen Druck, Lösungen für die Unterbringung und Begleitung von Flüchtlingen gesucht. Demokratie und Beteiligung werden viel zu häufig klein geschrieben, hier sind die Schulwege weit und teuer, kleinere Schulstandorte bangen um ihre Existenz. Auf dem Land erholen sich Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner, hier leben die Pendler, hier fahren die Touristen durch, hier ist Raum für kulturelle Vielfalt. Ein dringender Bedarf an Entwicklung geht aufgrund der klammen Kassenlage einher mit sehr eingeschränkten kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten. Dieses Themengemenge birgt Konfliktpotential genauso wie es Chancen eröffnet. Beides ist gleichsam ernstzunehmen und im Blick des politischen Handelns zu behalten. Zuhören, Vermitteln und geduldiges Verhandeln sind hier angesagt.

In MV leben viele Menschen, die den dringenden Handlungsbedarf im Hinblick auf die Entwicklung der ländlichen Räume erkannt haben und die bereits jetzt Veränderungsprozesse aktiv und vor Ort gestalten. Ich halte es für geboten, dass wir Bündnisgrünen durch eine deutliche inhaltliche und personelle Positionierung im Hinblick auf die Landtagswahl belegen, dass wir diesen Menschen entschlossen zur Seite stehen.

### **3. Für was stehst du nicht? Und was bedeutet das für die Menschen in MV?**

Ich nehme wahr, dass sich in MV eine (Un)Kultur der Hinterzimmerpolitik etabliert hat, die in vielen kleineren und größeren Orten mittlerweile als alternativlos betrachtet wird. Mit den daraus resultierenden Abhängigkeiten und eingefahrenen Verhaltensmustern kann ich mich in keinster Weise identifizieren. Ich bin ein Netzwerker und Teamarbeiter, ich erwarte, vor die Lösungssuche einen transparenten Informations- und Verständigungsprozess zu setzen und ich beachte dabei die Beteiligungsrechte der Betroffenen. Ich will die bestehenden und sich entwickelnden Initiativen durch die parlamentarische Arbeit und eine in meinen Möglichkeiten liegende Bereitstellung von Ressourcen unterstützen und begleiten. Wer mich wählt, wählt einen erfahrenen, geduldigen, hartnäckigen und inhaltlich gut aufgestellten Fürsprecher für den ländlichen Raum, der jedoch keinesfalls aus dem Blick verliert, dass Stadt- und Landleben sich ergänzen, gegenseitig bereichern und letztendlich abhängig voneinander sind.

### **4. Was treibt dich *persönlich* – nicht politisch - gerade um?**

Ich habe von 1999 bis Ende 2014 mit meiner Familie in einer Dorfgemeinschaft, in welcher über 70 Menschen mit Denk- und Lernbeeinträchtigungen begleitet werden, gelebt und gearbeitet. Ich habe in diesen 15 Jahren viel über die ökologische Landwirtschaft gelernt, ein regionales Vermarktungsnetzwerk mitaufgebaut, einen Hofladen und ein Café betrieben und Großveranstaltungen organisiert. Ich spiele Theater in der Theatergruppe Süderholz, die mit Aufführungen in Kirchengemeinden, Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen Kultur aufs Land bringt. Im vergangenen Herbst bin ich mit der Familie umgezogen, wir haben ein Haus in Müggenwalde bei Grimmen renoviert, das Grundstück gestaltet und uns drinnen und draußen eingerichtet. Da gibt's noch viel zu tun, das braucht noch Zeit, tut sehr gut und macht große Freude. Verbunden mit dem Umzug war für mich auch ein Wechsel des Arbeitsplatzes, seit März dieses Jahres arbeite ich in Stralsund für einen großen, überregional tätigen Bildungsträger.

**5. Wie lautet deine zentrale Botschaft für die Menschen?  
(Nur ein Satz – nicht mehr, aber auch nicht weniger)**

*Die Entwicklung des ländlichen Raumes voranzubringen ist eine der wesentlichen Aufgaben der nächsten Jahre - viele Menschen gemeinsam erreichen dies viel eher als einer einsam!*